

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 24

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Köstlicher Brief!

(Bärndütsch)

Asunción, 28. April 1939.

Mi liebe Näbuschpauter!

Ganz rächt hesch, sägnes nume, dene Tschaupene wo geng wei gschider si aus anger Lüt. Apropoh, es isch wieder einisch eine so lieb gsi u het mer es paar Näbuschpauter, Jahrgang 37 u 38 gschickt; han i e Freud gha! Zersch si Krüzworträtsu dra cho u fein han i aui glöst. Prämie ufe Lade! Bruuchsch de nid öppe z'meine i sig e Bärner wiu i ersch anno 39 Krüzi löse vo anno 37, hät me mers früecher gschickt! — Uf aui Fäu däm liebe Sänder härzliche Dank; we's es Meitschi isch, no nes liebs Müntsch derzue! Weuwi grad vom Sänder rede, chöi mer no vom angere Sänder rede, dä wo für üs armü Uslandschwyzer geng e so feini Program u Musig bringt pär Radio, u de no gratis. Das isch e feini Irchtig. Me trät nume so amene paar Chnöpf umenang u uf einisch heisst's: «Liebi Landslüt, hie isch d'Schwiz.» Uh das freut eim, das geit dürs aute Dienschtbüechli düre bis zmits i ds Härz. U will i grad vom Härz rede, wiu der grad verzelle, wies mer bim Docter gange-n isch. I has zwar nid ufem Härz, dert han i mis liebe Froueli, mir fäuts uf der Lunge u das chunnt vom schpringe. I ha ders gloub im letschte Brief gschrib das i hie bi der Tschuggerei bi, aus Fahnder, u da mues i mängisch dene cheibe Verbrächer nache-schpringe es paar Kilometer wit u die Halungge geng hindedri! Item, i ha der Hueschte übercho. Zersch han i Husmitu agwändet. I ha gurglet mit Schtauschpäh u Öpfugreut-schi, aber es het nüt gnützt. Du han i e Vier-lig Schwäfu kauft, has azündet, han es Lün-tuech über e Gring teckt u agfange inhaliere

— aber nume zwee Züg — du isch es no erger worde; es het nüt gnützt, i ha zum Docter müesse. Dä seit mer, i söu ufe Rügge lige, er well mer d'Lunge ungersueche, het mi ufe Buuch drückt u het gseit: «Saage Se trroiedrroissg!» I has nid rächt verschtange u ha vieredrisg gseit u won er mi toube a-luegt sägen i füfezwänzg — u nächä han i nüt me gseit — i bi scho dusse gsi uf der Schtraß mit em Hemli ungerem Arm. Aber ghueschtet han i nümme. Da gsehtme was e Docter wärt isch. Huet ab dervor, aber jetz chunnts mer grad i Sinn das mine no im Wartsau isch vom Docter, dä wott i schnäu no ga reiche, auso schpäter de meh!

Näbscht Grueß, Di

Zigu.

Hoffeli schickt öppen-e guete Spalter-abonnent d'Fortsetzig uff Asunción. Dem Zigu wünschd mer no e rächti Nachkur, daß er wieder cha schpringe!

Vom Sparen

Lieber Nebelspalter!

Du erziehst einen direkt zum Sparen. Falls wieder einmal ein Rechnungsbüchlein herausgegeben werden sollte, so darf folgende Rechnung nicht fehlen: «Wieviel erspart man pro Woche, wenn man anstatt sieben Tageszeitungen à 10 Rp., einmal den Nebelspalter à 50 Rp. kauft? Es wäre sogar eine geeignete Prüfungsaufgabe für höhere Mathematiker.

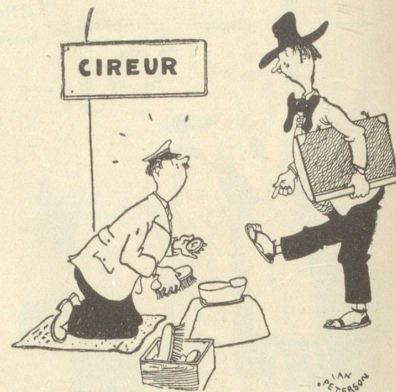
Also, Tageszeitungen lese ich keine mehr. Alle Tage breite Schlagzeilen, dabei alles Dinge, die man schon längst weiß. Da soll man sich zu allem Ueberfluß wie ein Rasender auf den Zeitungsmann stürzen? Ich



«Worom häts do kei Warnigstafle bi däre gföhrliche Kurve?»

«Früener isch eini do gsi, aber wil nie öppis passiert isch, hemmer si ewägtue!»

(Ric et Rac, Paris)



«Was verlangt Ihr für die Schueh z'putze?»

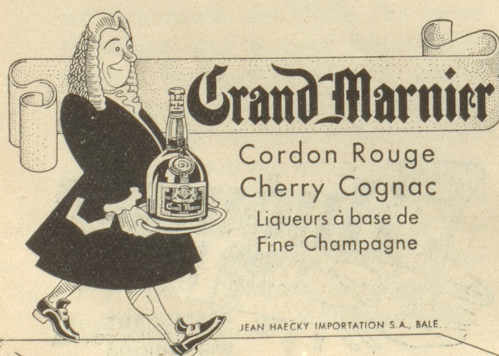
Ric et Rac, Paris

habe eher den Eindruck, daß ein Teil der Presse ihr Publikum für mehr oder weniger leicht angetrottelt hält. (Du brauchst mich deswegen nicht in die «Rubrik für Hässige» zu tun.) Was macht der kluge Mann? Er hält sich an den Nebelspalter. Ueber alles Nötige wird man darin orientiert. Obwohl ich keine Tageszeitung mehr lese, weiß ich doch, daß Chamberlain einen Regenschirm hat und der Präsident der schweizerischen Eidgenossenschaft Etter heißt. Die «Landi» ist eröffnet; und im Monat Mai fällt viel Regen (das kann ich selbst mit großer Leichtigkeit feststellen).

Sehr oft muß ich folgende Frage beantworten: «Ist die neue Nummer des Nebelspalter nett?» So was kann mich in Raserei bringen. Der Nebelspalter ist nicht nett, er ist immer prima. Jede Nummer enthält einen Helgen, der allein schon 50 Rp. wert ist. Um Mißverständnissen vorzubeugen: Das soll keine Anregung sein für eine Erhöhung des Abonnementspreises. Viel lieber schicke ich Dir mein Erspartes dieser Woche in Form einer französisch gedruckten Landi-Marke zu, denn eine Stärkung des Cognac-Fonds wird Dir immer angenehm sein.

Mit bestem Gruß Dein Gernot Essig.

Es ist nicht richtig, daß in den Tageszeitungen nur Dinge stehen, die man schon weiß. Weißt Du z. B. «längst», wer gestorben ist; wenn's neuen Most mit Bällefladen gibt; wer am Seldwyler Fest nächstes Jahr die Rede hält und wenn wieder eine Zeitung in der Schweiz verboten worden ist. Ohne Tageszeitung zu leben ist nur einem Pfahlbau-Bewohner möglich. Und woher sollte der Nebelspalter dann die Rubrik beziehen: Was die Presse preßt! Nein, ohne die Presse ist auch der Nebelspalter nicht denkbar. Also halte und liebe sie.



Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-, Kurpackung Fr. 25.-.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59

